

Topic:

ERC-CoG-2014 - ERC Consolidator Grant

Projektkoordinator:

Universität Hamburg

Förderlinie:

ERC Consolidator Grant

Budget:

EU-Beitrag: 1,9 Mio. €

Laufzeit:

01.09.2015 - 31.08.2020

Anzahl der Partner:

1 Förderempfänger

Internet / Website:www.cobhuni.uni-hamburg.de/

II. COBHUNI – Wie der Islam das vorgeburtliche Leben sieht

Die Geschichte der Vorstellungen über das vorgeburtliche Leben im Islam ist bislang weitgehend unerforscht, obwohl sie in den zeitgenössischen bioethischen Debatten der islamischen Rechtslehre immer wieder eine Rolle spielen: zum Beispiel in Bezug auf Schwangerschaftsabbruch, Genforschung und Reproduktionsmedizin. Das Projekt COBHUNI (Contemporary Bioethics and the History of the Unborn in Islam) untersucht, wie sich diese Vorstellungen zum Leben im Mutterleib vor der Geburt in 1400 Jahren islamischer Geschichte entwickelt haben.

Im Laufe der Jahrhunderte ist bis heute anhaltend eine Kommentarliteratur zum Koran und den gesammelten Aussprüchen des islamischen Propheten Muhammad entstanden – die sogenannten Hadithen. Dort finden sich auch Passagen zu Vorstellungen über vorgeburtliches Leben. So gibt die Kommentarliteratur Einblicke, wie zum Beispiel rechtliche Fragen, theologische Diskussionen oder medizinisches Wissen der jeweiligen Zeit mit den einzelnen Koranpassagen und Hadithen in Zusammenhang gebracht wurden.

Neue computerlinguistische Programme nötig

Das Projekt COBHUNI wird die Kommentarliteratur systematisch sichten und auswerten. Einbezogen werden auch die Kommunikationsprozesse, der Austausch zwischen unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften und verschiedenen Regionen der muslimischen Welt. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes wird darin bestehen, computerlinguistische Anwendungen so zu modifizieren oder gegebenenfalls neu zu entwickeln, dass sie auch für das arabische Textmaterial einsetzbar sind. Solche Anwendungen wurden bislang vor allem für rechtsläufige Schriften europäischer Sprachen entwickelt, bei denen die Buchstaben in der Regel nicht miteinander verbunden geschrieben werden. Da das Arabische linksläufig und mit verbundenen Buchstaben dargestellt wird, können die bestehenden computerlinguistischen Lösungen nicht einfach übertragen werden.

Die computerlinguistische Analyse soll entlang zweier Achsen durchgeführt werden: Auf der vertikalen Achse werden Zitate im Verlauf der exegetischen Tradition untersucht, auf der horizontalen der Kontext der jeweiligen Exegese und deren Verbindungen zu anderen Genres. Das Ergebnis des Projekts wird eine Gesamtschau darüber sein, welche Faktoren die Vorstellungen über das vorgeburtliche Leben im Lauf der Geschichte beeinflusst und verändert haben.

Interview mit Koordinator Thomas Eich

Prof. Dr. Thomas Eich wurde im Oktober 2010 auf eine Professur für Islamwissenschaft am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg berufen, dessen stellvertretender Sprecher er auch ist. Nach seiner Promotion an der Ruhr-Universität Bochum war er wissenschaftlich u. a. tätig an den Universitäten in Bochum, Tübingen und an der Georgetown University in Washington.

Was nehmen Sie für sich ganz persönlich aus Ihrer Arbeit aus dem COBHUNI-Projekt mit?

Die schöne, belebende Erfahrung mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten. In den Geisteswissenschaften ist dies ungewöhnlich, da wir sonst immer nur als „one-man-show“ im Wissenschaftsbetrieb arbeiten.

Was empfanden Sie während des Schreibens Ihres ERC-Antrags als besonders schwierig?

Die größte Herausforderung war, den Mittelweg zu finden zwischen dem Antizipieren möglicher kritischer Anfragen an den Antrag und dem Seitenlimit.

Welche konkreten Ergebnisse erwarten Sie von Ihrem Projekt?

Ich erwarte als Ergebnis, dass zeitgenössische ethische Reflexion auf unsere Forschungsergebnisse zurückgreifen kann. Weiterhin erwarte ich für andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Beispiel-Projekt, wie aktuell neue Forschungsansätze zur nahöstlichen Religionsgeschichte gebündelt vorangetrieben werden.

Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht das Antragsverfahren für den ERC?

Ich empfand das Verfahren als extrem professionell und vor allem auch respektvoll. Dies wurde mir insbesondere durch das Interview in Brüssel klar. Der natürlich gelebte Respekt, der mir dort als Wissenschaftler durch die Kommission entgegengebracht wurde, war für mich fast schon ein Kulturschock.

Haben Sie bei der Antragstellung die Hilfe von Beratungseinrichtungen in Anspruch genommen?

Ja, ich habe eng mit der Beratungsstelle meiner Universität zusammengearbeitet. Die Erfahrungen waren positiv, da ich immer wieder Feedback von einer Person bekam, die den Antrag nicht inhaltlich liest, sondern ausschließlich nach äußeren Kriterien der Lesbarkeit etc. bewertet.

Welche Bedeutung hat aus Ihrer Sicht die Förderung durch den ERC?

Der ERC hilft mir entschieden, meine persönliche Karriere nach eigenen Wünschen weiterzuentwickeln. Ohne den ERC wäre es mir nicht möglich gewesen, mir im laufenden Wissenschaftsbetrieb neue geistige Horizonte zu erarbeiten. Für den Wissenschaftsstandort Deutschland treibt die Förderung die internationale Vernetzung in höchstem Maße voran.



COBHUNI-Team

Was macht Sie wütend, was können Sie nicht leiden?

Die Überheblichkeit, eigene Denkansätze und Sichtweisen absolut gesetzt sehen zu wollen.

Wenn Ihnen die Arbeit zu viel wird, dann machen Sie...?

Eine bewusste Pause.

Von der Arbeit entspannen können Sie am besten bei...?

Paddeln mit der Familie.

Wie würden Ihre Kolleginnen und Kollegen Sie beschreiben?

Kommunikativ.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Wer Visionen hat, der soll zum Arzt gehen.